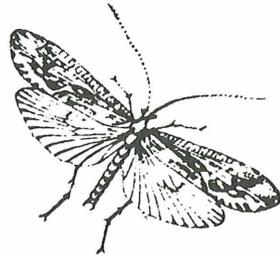


# Zur Insektenfauna von Hospental, 1500 m, Kanton Uri <sup>\*)</sup>

## IV. Trichoptera (Köcherfliegen)

von H. MALICKY



### I. EINLEITUNG

Im Rahmen des entomofaunistischen Forschungsprogrammes des Natur-Museums Luzern war in den Jahren 1981-84 in Hospental, am Südrande der Ortschaft, eine trichterförmige halbautomatische Lichtfalle in Betrieb.

Der Standort befindet sich am Südrande der Zentralschweizer Alpen, am relativ steilen Nordhang des Gotthard-Massivs, am Fusse des Nordaufstiegs zum Gotthardpass, ca. 50 m über die Talsohle des Andermatter Beckens. Die Talschaft ist von einer Reihe von Dreitausendern umgeben und damit sowohl nach Süden (Tessin) als auch nach Westen (Wallis), nach Norden (Zentralschweiz) und nach Osten (Graubünden) markant abgeriegelt. Der einzige Ausweg aus dem Hochtal (Teufels-Schlucht der Reuss) führt nach Norden, da auch die Pässe nach dem Tessin, dem Wallis und Graubünden über 2000 m liegen. Die geologische Unterlage besteht vor allem aus Tiefengesteinen (Granit, Granitgneiss).

In der Vegetation der Umgebung herrschen montan-subalpine Wiesen und Weiden sowie Grünerlengebüsch und Heidelbeer-Heidekraut-Bestände vor. Der einzige, relativ kleine Lärchen-Fichtenwald der weiteren Umgebung und einige kleinere xeromontane Rasenflächen befinden sich in Sichtweite vom Lichtfallenstandort.

In der näheren Umgebung fliessen zwei Gebirgsbäche: in unmittelbarer Nähe die sehr rasch fliessende Gotthardreuss und nur wenig weiter entfernt die etwas langsamere und mehr Wasser fördernde Furkareuss.

In den Jahren 1981-82 wurde eine 160 W starke Mischlichtlampe, in den Jahren 1983-84 dagegen eine 125 W Quecksilberdampflampe als Lichtquelle benutzt. Der Lichtfallenfang wurde von Dr. LADISLAUS RESER (REZBANYAI) organisiert, die Ausbeute von ihm sortiert und zum Teil (Macrolepidoptera) bearbeitet (REZBANYAI-RESER 1985b). Die Köcherfliegen-Ausbeute ist nach Dekaden (10 Tage) gesondert in Alkohol aufbewahrt.

<sup>\*)</sup> Aufsammlungen mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Kredite Nr. 3.749-0.80 und 3.305-0.82

Einzelheiten über die geographische Lage, Vegetation, klimatische Voraussetzungen und Sammelmethode siehe in der Publikation REZBANYAI-RESER 1985a.

## 2. ERGEBNISSE UND DISKUSSION

Die Ergebnisse sind in den Tabellen 1 und 2 festgehalten.

Es handelt sich um eine Trichopterenfauna, wie sie für solche Alpenlandschaften in dieser Höhenlage sehr typisch ist. Es wurden 28 Arten festgestellt, von denen zwei (*H.contubernalis*, *S.personatum*) aus tieferen Lagen zugeflogen sein müssen. Vier weitere Arten (*L.centralis*, *L.extricatus*, *L.sparsus* und *M.testacea*) stammen ebenfalls von tiefer unten, kommen aber erfahrungsgemäss regelmässig im Zusammenhang mit ihrer Imaginal-Übersommerung und den dazugehörigen Dispersionsflügen auch in höhere Gebirgslagen.

In faunistischer Hinsicht sind *D.alpinus*, *M.flavipennis*, *A.mendax* und *A.hilaris* typisch für die Westalpen; die anderen sind in den Alpen allgemein verbreitet, wenn auch teilweise, wie *A.mulebris*, alles andere als häufig. *A.muliebris* ist parthenogenetisch und hat daher eine grosse eidonomische Variationsbreite. Fast jede Population sieht anders aus, weshalb der früher verwendete Name *A.helvetica* SCHMID wohl nicht einmal Unterart rang verdient (vgl. BARNARD & O'CONNOR 1987).

Schon bei der Besprechung der Lichtfallenausbeute von der Furkastrasse im Urserental UR (MALICKY 1988) habe ich darauf hingewiesen, dass Hochgebirgs-Trichopteren überwiegend tagaktiv sind und wegen der nachts oft tiefen Temperaturen relativ wenig ans Licht fliegen. Dem entspricht ein Gesamtanflug (wenn man *A.auricollis* ausnimmt) von rund 1'200 Stück in vier Jahren, was recht wenig ist. Die Zahl von rund 13'000 gefangenen Exemplaren von *Allogamus auricollis* mag sich stattdessen ausnehmen, ist aber im Vergleich zu den in solchen Landschaften der Alpen vorhandenen Massen dieses Tieres auch nicht übertrieben viel. Es ist dies die in den Alpen ganz allgemein mit Abstand häufigste Köcherfliege, was die Abundanz betrifft, die produktionsmässig in Fließgewässern als Futterquelle für Edelfische eine grosse Rolle spielt.

Im Vergleich mit der relativ nahegelegenen Standort Furkastrasse, 2000 m, ist die vorliegende Ausbeute jedoch als verhältnismässig reich zu bezeichnen.

Die jahrweisen grossen Mengenunterschiede (z.B. *A.auricollis* und *A.hilaris* zwischen 1981 und 1982) sind erfahrungsgemäss Ausdruck des in diesen Höhenlagen unberechenbaren Wettergeschehens.

**Tabelle 1:** Systematische Liste der Trichopteren-Arten, die 1981-84 in Hospental UR, 1500 m, mit der Lichtfalle erbeutet wurden.

## Rhyacophilidae

*Rhyacophila glareosa* McLACHLAN*R.intermedia* McLACHLAN*R.stigmatica* KOLENATI*R.torrentium* PICTET*R.vulgaris* PICTET

## Philopotamidae

*Philopotamus ludificatus* McLACHLAN*Wormaldia copiosa* McLACHLAN

## Hydropsychidae

*Hydropsyche contubernalis* McLACHLAN

## Polycentropodidae

*Plectrocnemia conspersa* CURTIS

## Limnephilidae

*Apatania muliebris* McLACHLAN*Drusus alpinus* MEYER-DÜR*D.biguttatus* PICTET*D.chrysotus* RAMBUR*D.discolor* RAMBUR*Metanoea flavipennis* PICTET*Cryptothrix nebulicola* McLACHLAN*Limnephilus centralis* CURTIS*L.extricatus* McLACHLAN*L.sparsus* CURTIS*Anisogamus difformis* McLACHLAN*Halesus rubricollis* PICTET*Potamophylax cingulatus* STEPHENS*Conosorophylax consors* McLACHLAN*Allogamus auricollis* PICTET*A.hilaris* McLACHLAN*A.mendax* McLACHLAN*Micropterna testacea* GMELIN

## Seicostomatidae

*Sericostoma personatum* KIRBY & SPENCE

**Tabelle 2:** Die in Hospental erbeuteten Trichopteren-Arten mit Anzahl Individuen in der Lichtfallenausbeute nach Dekaden gesondert.

ART	JAHR	JUNI		JULI		AUGUST			SEPTEMBER			OKTOBER	
		Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte
<i>Rhyacophila glareosa</i>	1981						1♀						
	1984						1♂						
<i>Rhyacophila intermedia</i>	1981			1♂, 1♀	1♂	3♂, 2♀	5♂, 2♀		5♂	6♂, 2♀	1♂, 1♀	4♂	
	1982			1♂		1♂	1♂	1♂, 1♀		2♂, 1♀	1♀		
	1983			1♂	1♂	2♀					1♂, 4♀	3♂	1♂
	1984					1♂	4♂			1♂			
<i>Rhyacophila stigmatica</i>	1981					1♂				2♂			
	1983				1♀								
<i>Rhyacophila torrentium</i>	1981		3♂	4♂		14♂, 1♀	11♂, 1♀		4♂	2♂, 1♀			
	1982					1♀		1♂					
	1983	3♂, 1♀		31♂, 2♀	20♂, 5♀						1♂		
	1984		9♂, 2♀	3♂	10♂	2♂	11♂	1♂		7♂, 1♀			
<i>Rhyacophila vulgaris</i>	1981		3♂	4♂, 1♀	1♂	28♂, 14♀	21♂, 5♀		19♂, 3♀	9♂, 5♀	2♂		
	1982		2♂, 1♀			1♂	1♀	1♂		1♂	1♂		
	1983			1♂	1♂, 2♀	1♂				5♂, 3♀	1♀	6♂, 3♀	2♂
	1984				3♂	1♂	7♂, 2♀		5♂, 3♀	9♂, 1♀			
<i>Philopotamus ludificatus</i>	1981					1♀							
	1983				2♂, 2♀								
<i>Wormaldia copiosa</i>	1981				1♂								
<i>Hydropsyche contubernalis</i>	1981					1♀							
	1983			1♂, 3♀									
<i>Plectrocnemia conspersa</i>	1981						1♂						
	1982			1♂				1♂					
	1983				1♀								
<i>Apatania muliebris</i>	1984					1♀	1♀						
<i>Drusus alpinus</i>	1982			1♂									
	1983	2♂		1♂									
	1984		2♂, 1♀	1♂									
<i>Drusus biguttatus</i>	1981					2♂, 1♀	2♂, 1♀						
	1983				4♂, 1♀	8♂, 1♀							
	1984				1♂	1♂	1♂						
<i>Drusus chrysotus</i>	1981					1♂							
<i>Drusus discolor</i>	1981		10♂	24♂	7♂	42♂, 2♀	19♂, 3♀		9♂	2♂	2♂		
	1982		3♂	12♂	6♂	4♂	6♂						
	1983	1♂		9♂	18♂, 2♀	6♂			3♂	2♀	2♂, 1♀		
	1984			2♂	6♂	20♂, 4♀	36♂, 3♀	4♂	4♂	4♂			
<i>Metanoea flavipennis</i>	1981											1♀	
<i>Cryptothrix nebulicola</i>	1981					1♀							
	1982									1♂			
	1983									1♂, 1♀			
	1984						1♂						

ART	JAHR	JUNI			JULI			AUGUST			SEPTEMBER			OKTOBER		
		Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte
Anisogamus difformis	1981		7♂	8♂	2♂											
	1982		2♂	2♂	1♂											
	1983		2♂	3♂	1♂											
	1984	2♂	1♂													
Halesus rubricollis	1981					6♂, 1♀	4♂									
	1982			1♂	1♂	1♂, 1♀	1♀									
	1983			1♂	1♂	6♂	1♀	1♂								
	1984			2♂	2♂	6♂	2♀	1♂, 1♀								
Potamophylax cingulatus	1981			1♂	1♂	1♂	1♀									
	1982			1♀	2♂	1♂	1♀									
	1983			2♂	3♂	6♂	6♂									
	1984															
Conosporophylax consors	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Allogamus auricollis	1981					20♂, 1♀	83♂, 8♀									
	1982					1♂	2♂	213♂, 27♀	102♂, 49♀	146♂, 63♀	17♂, 14♀					
	1983					1♀		1500♂, 1000♀	1500♂, 1000♀	257♂, 167♀						
	1984					18♂, 2♀	384♂, 31♀	208♂, 2♀	64♂, 13♀	1500♂, 200♀*	30♂, 3♀	1♂				
Allogamus hilaris	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Allogamus mendax	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Limnephilus centralis	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Limnephilus extricatus	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Limnephilus sparsus	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Micropterna testacea	1981															
	1982															
	1983															
	1984															
Sericostoma personatum	1981															
	1982															
	1983															
	1984															

Die Zahlen mit \* sind extrapoliert, weil in diesen Proben zur Arbeitsspannweite nicht der ganze Anflug von *Allogamus auricollis* ausgezählt wurde. - Aus den Perioden E.8.1981, M.8.1983 und E.8.1983 lagen keine Ausbeuten vor.

### 3. LITERATUR

- BARNARD, P.C. & O'CONNOR, J.P. (1987): The populations of *Apatania mulebris* McLACHLAN in the British Isles (Trichoptera: Limnephilidae). - Ent. Gaz., **38**: 263-267.
- MALICKY, H. (1983): Atlas der Köcherfliegen Europas. - 298 + X pp., JUNK, The Hague.
- MALICKY, H. (1988): Zur Insektenfauna des Urserentales, Furkastrasse 2000 m, Kanton Uri. III. Trichoptera (Köcherfliegen). - Ent. Ber. Luzern, Nr.**20**: 113-118.
- REZBANYAI-RESER, L. (1985a): Zur Insektenfauna von Hospental, 1500 m, Kanton Uri. I. Allgemeines. - Ent. Ber. Luzern, Nr.**13**: 1-14.
- REZBANYAI-RESER, L. (1985b): Zur Insektenfauna von Hospental, 1500 m, Kanton Uri. II. Lepidoptera 1: "Macroheterocera" ("Nachtgrossfalter"). - Ent. Ber. Luzern, Nr.**13**: 15-76.

Adresse des Verfassers:

Dr. Hans MALICKY  
Biologische Station Lunz  
A - 3293 Lunz am See

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Hans

Artikel/Article: [Zur Insektenfauna von Hospental, 1500 m, Kanton Uri \\*\) IV. Trichoptera \(Köcherfliegen\). 123-128](#)